

Tragischer Fahrradunfall: 36-Jähriger stirbt nach Sturz in Oberferrieden

Ein tragischer Fahrradunfall im Nrnberger Land: Ein 36-Jähriger verstarb nach Sturz mit Pedelec auf Waldweg. Ermittlungen laufen.



Burgthann, Deutschland - Der tragische Unfall eines 36-jährigen Radfahrers, der am Donnerstagabend, dem 26. Juni 2025, im Nrnberger Land geschah, hat die Region erschüttert. Der Mann verstarb an den schweren Kopfverletzungen, die er bei einem Sturz auf einem asphaltierten Waldweg im Gemeindeteil Oberferrieden erlitten hatte. Laut **inFranken** ereignete sich der Unfall gegen 22 Uhr, als er mit seinem Pedelec in Richtung Bahnhof Oberferrieden unterwegs war.

Ein Unglück im unübersichtlichen Terrain

In einer Linkskurve, auf einer abschüssigen Strecke, verlor der Radfahrer die Kontrolle und kam nach rechts von der Fahrbahn

ab. Der Sturz führte zu tödlichen Verletzungen, und trotz sofortiger medizinischer Versorgung verstarb der Mann noch am selben Abend im Krankenhaus. Die Polizeiinspektion Altdorf hat Ermittlungen aufgenommen, um die genauen Umstände des Unfalls zu klären, wie auch **Nordbayern** berichtet.

Die zunehmende Unfallgefahr für Radfahrer

Dieser tragische Vorfall reiht sich in eine besorgniserregende Statistik ein, die dem Fahrradfahren eine steigende Unfallgefahr bescheinigt. Eine aktuelle Studie der Unfallforschung der Versicherer (UDV) zeigt, dass immer mehr Fahrradunfälle ohne Fremdeinwirkung geschehen. Laut **Tagesschau** sind fast 30% der tödlichen Radunfälle Alleinunfälle, wobei unzureichende Infrastruktur oft als Ursache genannt wird. Besonders problematisch sind ungesicherte Straßen und Schwierigkeiten wie Bordsteinkanten und Straßenbahnschienen, die häufig als Stolpersteine fungieren.

Die Erhöhung der Pedelec-Nutzung könnte ebenfalls ein Faktor sein. Diese Fahrräder, die motorunterstützt fahren, sind schwerer und beschleunigen schneller, was die Handhabung für insbesondere weniger erfahrene Fahrer erschwert. Dies gilt besonders in schwierigen Geländen oder unter ungünstigen Witterungsbedingungen, wie sie häufig in den Wintermonaten vorkommen.

Bewusstseinsbildung für sichereres Fahren

Die Zahlen sind alarmierend: Im Jahr 2023 wurden rund 27.400 Radunfälle ohne weitere Beteiligte erfasst, und dabei verletzten sich über 6.400 Menschen schwer, 147 davon starben. In Anbetracht dieser Fakten ist es umso wichtiger, nicht nur die Infrastruktur zu verbessern, sondern auch das Bewusstsein für sicheres Fahren zu schärfen. Fast zwei Drittel der Radfahrenden geben an, dass ihre eigene Fahrweise zum Unfall beitrug, wobei es immer häufiger vorkommt, dass Radfahrer zu schnell für die jeweilige Situation fahren.

Die tragischen Umstände des Unfalls in Oberferrieden mahnen uns alle, unsere Fahrweise zu überdenken und den Straßenverkehr bewusster zu erleben. Jeder von uns kann einen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr leisten, damit solche Unglücke in Zukunft vermieden werden.

Details	
Ort	Burgthann, Deutschland
Quellen	• www.infranken.de • www.nordbayern.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bayern.de